

Fachschaft Gender Studies,  
ehemalige Gender Studies-Studierende  
und Gender Studies interessierte Studierende

Fachschaft Gender Studies  
c/o Asta  
Belfortstr. 24  
79098 Freiburg

Rektorat  
Universität Freiburg  
Fahnenbergplatz  
79085 Freiburg

Mängel innerhalb des Verfahrens zur Besetzung der  
Professur Kognitionswissenschaft und Gender Studies

Freiburg, den 19.02.09

Magnifizenz, sehr geehrter Prof. Dr. Schiewer,  
sehr geehrte Prorektorin und Prorektoren,  
sehr geehrte Frau Voss,

in den vergangenen zehn Jahren konnten sich mit Unterstützung durch das Rektorat und das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst das *Zentrum für Anthropologie und Gender Studies (ZAG)* und das *Kompetenzforum [gin] Genderforschung in Informatik und Naturwissenschaften* zu anerkannten Institutionen entwickeln – die Freiburger Gender Studies genießen einen im deutschsprachigen Raum hervorragenden Ruf. Das interdisziplinäre Profil mit den beiden Säulen Medizin/Technik-/Naturwissenschaften (MNT) und Geistes-/Sozial-/Kulturwissenschaften (GSK) trägt dazu in hohem Maß bei und war bisher durch die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen ZAG und [gin] gewährleistet. Da [gin] nun ausläuft, kommt der Professur für Kognitionswissenschaft und Gender Studies die Aufgabe zu, den MNT-Bereich der Gender Studies in Forschung und Lehre sicher zu stellen.

Mit diesem Schreiben möchten wir Sie auf Mängel innerhalb des zur Zeit laufenden Verfahrens zur Besetzung der Professur aufmerksam machen. Wir sind Studierende der Gender Studies, ehemalige Studierende, die vom spezifischen Profil des Fachs an der Universität Freiburg profitiert haben, sowie an Gender Studies interessierte Studierende.

Mehrere von uns waren bei den Vorträgen der sich um die Stelle Bewerbenden anwesend und mussten feststellen, dass bei einem großen Teil der Bewerbenden keine ausreichende Qualifikation in Gender Studies zu erkennen ist. Ein Bekunden von Interesse an Gender-Aspekten reicht nicht aus, um den Anforderungen der ausgeschriebenen Stelle gerecht zu werden. Wir sind entsetzt, dass Bewerbungen ohne Kenntnis einschlägiger Ansätze des Fachs, das 30% der zu besetzenden Stelle ausmacht, überhaupt in Betracht gezogen werden.

Aufgrund der wenigen spezifischen Nachfragen seitens der Berufungskommission zur Gender-Studies-Qualifikation im Anschluss an die Vorträge entstand bei uns die Frage, ob das Fach in der Kommission ausreichend (einem 30%-Anteil entsprechend) repräsentiert ist. Eine studentische Vertretung der Gender Studies in der Kommission fehlt völlig.

Aus den genannten Gründen beanstanden wir das bisherige Verfahren zur Besetzung der Professur und befürchten, dass die Fortexistenz des Fachs in der bisherigen Qualität auf diese Weise nicht gesichert ist. Wir hoffen auf Ihre Unterstützung, erwarten, dass Sie sich für eine sinnvolle Durchführung des Besetzungsverfahrens einsetzen und rechnen mit einer Stellungnahme Ihrerseits.

Mit freundlichen Grüßen